

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 29

Artikel: Eine Spur zu selbstverständlich
Autor: Knobel, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Spur zu selbstverständlich

Die Frustration

Ich mag mich damit lächerlich machen – gut, ich nehm's in Kauf und sag's ganz offen: Die Selbstverständlichkeit, mit der sie es täglich tun, verstärkt von Tag zu Tag meine Frustration, die noch erhöht wird dadurch, dass andere Zeitgenossen offenbar keinen Anstoss daran nehmen, so dass also der Fehler – ein Bildungsmangel? – eindeutig bei mir allein liegen muss.

Nicht, dass ich von Grund auf uneinsichtig wäre – das nicht!

Zum Beispiel zweifle ich nicht daran, dass die *LECE* ihre guten Gründe haben mag, die Schaffung einer *EMS* nachdrücklich zu begrüssen.

Und ich weiss, dass es mir keineswegs zusteht, die *WEU* deshalb zu kritisieren, weil sie für eine Aktivierung des *MBFR* ist, welches durch die *Salt*-Gespräche neue Impulse erhalten habe.

Es fällt mir auch nicht ein, der *CFA* das Recht abzusprechen, in einer an *Uno* und *FAO* gerichteten Empfehlung zu fordern, es müsse fortan ein grösserer Teil der Nahrungsmittelhilfe über das *WEP* geleitet werden.

Und schon gar nicht hätte ich die Kühnheit, jenes Bedauern nicht zu teilen, das aus der Zeitungsmeldung klingt, in der erklärt wird, an der *Unctad* sei keine Einigung bezüglich der Tokio-Runde des *Gatt* zustande gekommen...

Nein, so weit gehe ich natürlich nicht, aber verstehen tu ich's auch nicht, das gestehe ich ohne Scham ein! Mein Schatz an Abkürzungen, die ich verstehe – *SBB*, *PTT*, *UNO*, *Interpol*, *Eurovision* und so – oder die ich wenigstens der Spur nach zu deuten vermag – *IKRK*, *IOK*, *Opec*, *WWF* und so weiter –, ist erheblich, aber irgendwo hat mein Fassungsvermögen seine Grenzen!

Die Versierten

Und so bewunderte ich denn lange Zeit die Versierten: die Nachrichtensprecher von Radio und Fernsehen, die Journalisten und Redaktoren, nämlich wegen ihrer Nonchalance, mit der sie mich biederer Leser und Hörer täglich füttern mit Kürzel über Kürzel und offenbar meinen, was sie wüssten, wüsste

ich auch. Bis ich allmählich begann, noch weit mehr ihre Kühnheit zu bewundern, mit der sie mir weismachen wollen, sie selber wüssten, was zu wissen sie bei mir voraussetzen. Denn allmählich verdichtete sich in mir der Verdacht, die genannten Versierten und Medienschaffenden wüssten auch nicht immer so genau, was das bedeutet, was sie von *DPA* oder *AFP* oder *UPI* übernehmen und an mich weiterbefördern.

Stutzig wurde ich eigentlich erst, als ich in einem deutschschweizerischen Blatt zum drittenmal Meldungen über die *UNO* las, in denen beiläufig dann und wann auch noch von der *ONU* die Rede war, was ich für einen der unzähligen Zweige der Vereinten Nationen hielt, bis mir schien, es handle sich wohl eher um einen Druckfehler. Doch dann kam ich zufälligerweise dahinter, dass *ONU* nur die französische Version von *UNO* ist. Und eben da wurde ich stutzig.

Wenn ein Berichterstatte französischer Zunge aus Genf oder eine französische Nachrichtenagentur von der Tätigkeit der *Agence internationale de l'énergie atomique* berichtet, dann hat der Redaktor meines deutschsprachigen Leitblattes natürlich durchaus das Recht, von der *AIEA* zu schreiben. Ich sehe aber nicht ein, weshalb er in einer nächsten Meldung die Internationale Atomenergiebehörde *IAEA* nennt, was dasselbe, nämlich *International Atomic Energy Agency* bedeutet.

Entweder machen sie es absichtlich für den einfachen Bürger spannend, oder – was nicht ausgeschlossen ist – sie wissen selber nicht, dass *AELE* und *EFTA* dasselbe bedeutet, nämlich Europäische Freihandelsvereinigung. Sie tun, als ob *IBE* und *BIE* zwei völlig verschiedene Dinge seien, obwohl das erste *International Bureau of Education* und das zweite *Bureau international d'éducation* und beides Internationales Erziehungsamt bedeutet, wofür man also auch *IEA* verwenden könnte, warum eigentlich nicht, falls *IEA* nicht schon von einer anderen Institution belegt ist. Und was die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung anbetrifft, da muss man besonders aufpassen, weil das französische *OCDE* und englisch *OECD* heisst, was wohl so oft durcheinandergewürstelt wird, um mir meinen Nachrichtenkonsum interessanter zu gestalten... Und in der Tat: Zwar nicht mein Interesse, wohl aber mein Vergnügen hat sich erhöht, seit ich weiss, dass *CES* und *ECOSOC*, dass *IMF* und *IWF*, aber auch *WHO* und *OMS*, ja *ILO* und *IAO* und *OIT* absolut identisch sind. Man will es mir nur nicht sagen, denn sonst würden mir die Versierten ja bald gar nicht mehr als Versierte vorkommen.

Verfeinerte Verwirrung

Doch damit nicht genug! Die Versierten sind offensichtlich übereingekommen und entschlossen, die Verwirrung, die

zu stiften sie sich vorgenommen haben, noch verfeinernd zu vertiefen. Zwar haben sich die Nachrichten-Konsumenten bereits einigermaßen daran gewöhnt, dass *UNO* dasselbe ist wie *Uno*, dass *Opec* identisch ist mit *OPEC* und dass *GATT* das gleiche ist wie *Gatt*. Und aufmerksame Leser mögen sogar entdeckt haben, dass *Salt* nicht *Salz* heisst, sondern *SALT*, ja dass *Unctad* nichts mit unken zu tun hat, sondern die Abkürzung (*UNCTAD*) für *Uno Handels- und Entwicklungskonferenz* bildet. Höchste Aufmerksamkeit beim Nachrichten-Leser wie -Hörer ist aber gefordert, wenn er auf *Biz* stösst, womit mitnichten ein Dialekt-Bisschen gemeint ist, sondern *BIZ*, was nicht nur Bank für internationalen Zahlungsausgleich bedeutet (mit Sitz in BS!), sondern (englisch) mit *BIS* bezeichnet wird, was häufig auch *Bis* geschrieben wird. Ich warte mit einiger Spannung darauf, dass irgendein Zeitungsschreiber aus *EMD* schlichtes *Emd* macht.

Man muss schon sehr, sehr aufpassen, wenn es in einem Text heisst, die Entwicklung gehe *bis Otan*, oder *bei* der Entwicklung des *Oels*... Weil nämlich *Oels* Europäische Organisation zur Entwicklung von Abschussraketen und *bis BIZ* bedeutet, und weil *Otan* in die Gattung weder von *Octan* noch von *Butan* gehört, sondern die französische Abkürzung von *NATO* ist. Ganz abgesehen davon, dass *BEI*, das französische Kürzel für Europäische Investitionsbank, deutsch auch mit *Eib* abgekürzt werden darf, dem man dann nur noch die Abkürzung für *Confoederatio Helvetica* voranstellen muss, um die Reaktion des Lesers hinreichend treffend zu charakterisieren...

Übrigens: Dieser Tage las ich in der Zeitung eine Meldung, die ohne jede Abkürzung auskam. Darin hiess es, Schwedens Bürger sollten in Zukunft ein Wörterbuch erhalten, das ihnen den Umgang mit der Sprache der Informanten erleichtern soll. Ein Regierungsausschuss habe festgestellt, dass diese Uebersetzungshilfe vorerst 50 000 Ausdrücke aufzunehmen habe. Nicht mehr, aber auch nicht weniger!

